Basel, 9. November 1935

Sehr geehrter Herr Pfarrer! (Felix)

Als ich meinen ehemaligen Konfirmanden dort meinen Besuch zusagte, da schwante mir wohl, dass das seine Folgen hinsichtlich einer dort zu haltenden Predigt sicher nach sich ziehen werde und das ist nun eingetroffen. Meine Wochen sind mit Vorlesungen und Seminaren gepackt voll und so müssen Sie es schon verstehen, dass mir Ihr freundlicher Brief zunächst einen kleinen Seufzer entlockt hat. Aber es überwog doch die Freude, die es mir machte, zu hören, dass die Safenwiler mich gerne wieder einmal hören wollen. Und so werde ich es nun möglich zu machen suchen und sage Ihnen also für den ersten Adventssonntag zu. Lieder 85 und 86, damit auch das gleich geregelt sei! Und als Text, wie es sich gehört: Matth. 21, 1-9. Ich werde an jenem Sonntag Morgen um 7.56 dort eintreffen und muss Abends 18.54 wieder abfahren. Meine Frau ist in jenen Tagen anderwärts auf Reisen und so werden Sie mit mir vorlieb nehmen müssen. Ich freue mich darauf, Sie endlich auch persönlich kennen zu lernen und zugleich die Stätte und die Menschen eines so bewegten Teils meiner Vergangenheit wieder zu sehen.

Mit freundlichem Gruss!

Ihr

KBA 9235.334